

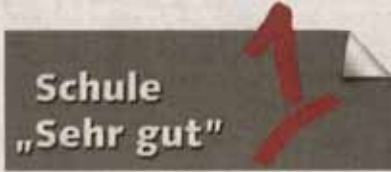
# Mit Umwelt-Tricks spart Linzer Schule 8000 Euro Fernwärmekosten

LINZ. Mit kleinen Tricks versucht die HAK Rudigierstraße die Energie-Effizienz der Schule zu verbessern. Mit Erfolg: Allein die Kosten für die Fernwärme sind um 40 Prozent geschrumpft.

VON HERBERT SCHORN

Ausgangspunkt für das gesteigerte Umweltbewusstsein der Schule war das österreichische Umweltabzeichen, das die Handelsakademie und -schule 2005 als erste Schule Oberösterreichs vom Landwirtschaftsministerium verliehen bekam. Dabei müssen Kriterien im Bereich Ökologie – von der Energiekennzahl bis zum CO<sub>2</sub>-Verbrauch der Schule – erfüllt werden. Derzeit wird erneut geprüft, ob die Schule das Siegel weiterhin führen darf.

Seither hat sich in der Schule viel verändert. Mit kleinen Maßnahmen versuchen Schüler und Lehrer, Energie zu sparen. Zum Beispiel beschriftete eine Gruppe von Schülern die Lichtschalter, so dass auf den ersten Knopfdruck der richtige gewählt wird. „Damit sparen wir dem Bund viel Geld“, sagt Umweltzeichen-Referentin Michaela Spießberger. Die Kosten für die Fernwärme rasselten von rund 14.000 auf 8000 Euro hi-



Schule  
„Sehr gut“

nunter, die Stromrechnung sank um weitere 40 Prozent.

Derzeit wird an einem Abfallwirtschaftskonzept gearbeitet. Schüler haben Daten gesammelt, gelistet, Diagramme gezeichnet. „Es ist arg, wie die Entsorgungskosten steigen“, erzählt Elisabeth Kern aus der 2B/HAK. Professorin Spießberger ergänzt: „Die Schüler lernen, die Schule als Betrieb zu sehen, und bekommen ein Gespür für Betriebskosten.“

## Müll-Sheriffs achten auf Trennung

Nun wird versucht, die Abläufe zu optimieren. Elisabeths Klassenkollege Edin Suljic ist als Müll-Sheriff dafür verantwortlich, dass in drei Pilotklassen der Müll richtig sortiert wird. Manche Klassen seien kooperativ, andere weniger, berichtet Edin. Ob ihm die Aufgabe nicht peinlich ist? „Nein, warum?“, fragt er selbstbewusst. „Ich tu ja was für meine Schule.“ Und der Erfolg lässt sich messen, ergänzt Spießberger: „Wir haben viel weniger Restmüll.“



Professorin Spießberger, Edin Suljic, Elisabeth Kern und Michael Hauser (alle 2B/HAK) arbeiten am Abfallkonzept.

Foto: hst